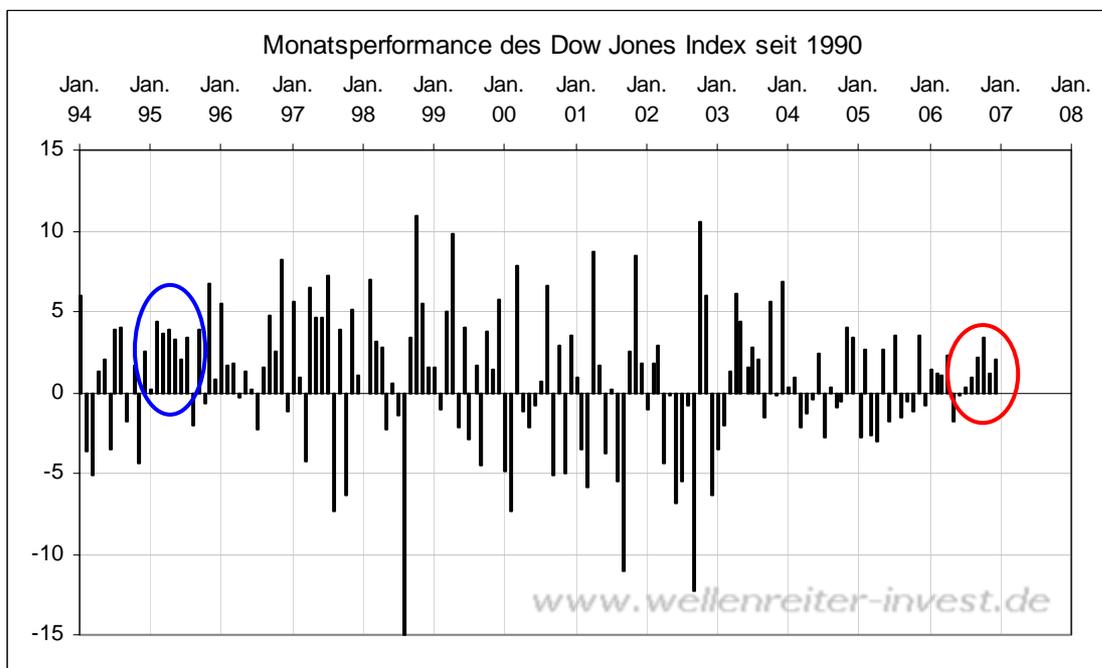


# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

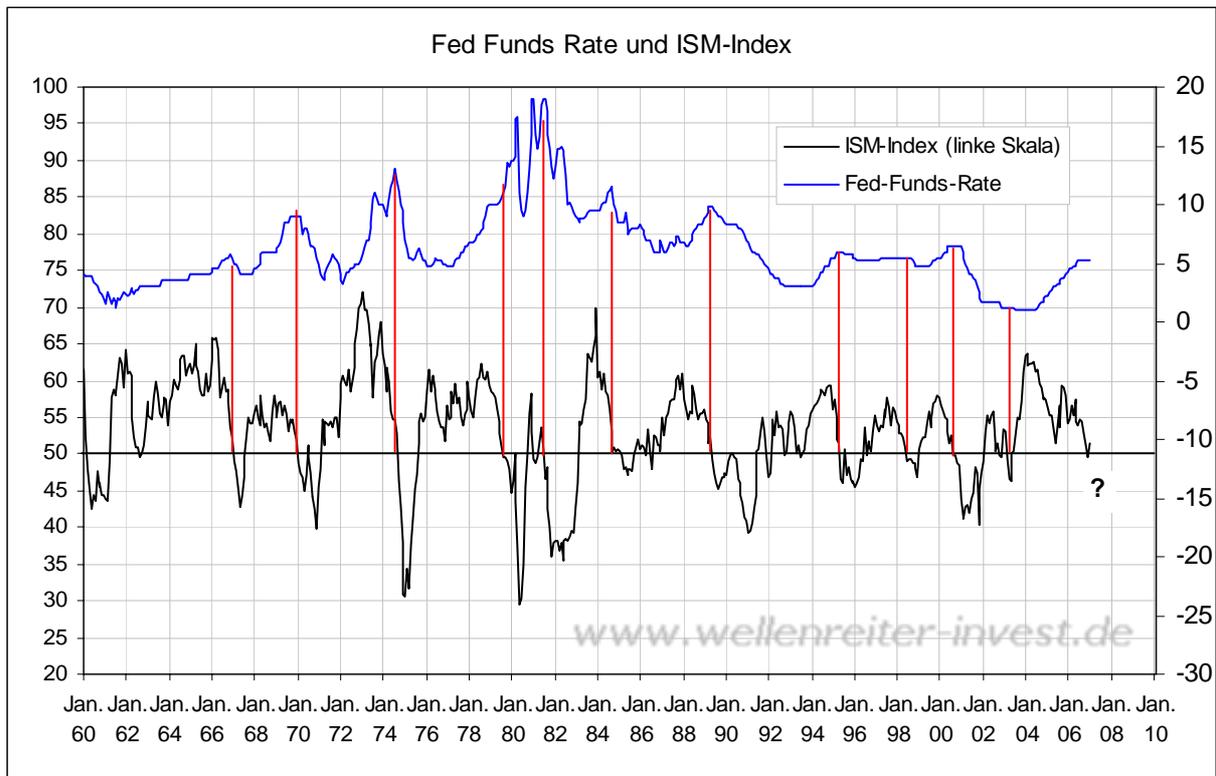
Donnerstag, den 04. Januar 2007

Der folgende Chart zeigt die monatlichen Veränderungen im Dow Jones Index seit 1994. In der Regel folgt nach drei oder vier Plusmonaten mal wieder ein Monat, der im Minus endet. Nicht so seit dem Sommer 2006. Während der Dow Jones Index zwischen Juli und Dezember sechs Monate hintereinander anstieg (roter Kreis), schaffte der S%P 500 sogar sieben Monate Plusmonate hintereinander. Eine solche Serie ist die längste Serie seit dem Jahr 1995 (acht Plusmonate hintereinander; blauer Kreis).



Jede Serie geht einmal zu Ende. Dumm nur, wenn das ausgerechnet in diesem Januar geschehen würde. Das würde dank des gestern erwähnten Januar-Effekts ein schlechtes Vorzeichen für das Gesamtjahr 2007 sein.

Der gestern veröffentlichte ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe endete für den Januar bei 51,7 Prozent. Damit wurde der kurze Ausflug in die Kontraktionszone unterhalb von 50 Prozent zunächst beendet. Im November hatte der ISM-Index 49,5 Prozent erreicht.



In unserem Jahresausblick hatten wir drei Voraussetzungen für eine Zinssenkung der US-Fed genannt:

1. Die Arbeitslosenquote muss deutlich anziehen (z.B. von 4,5 in die Nähe von 5 Prozent)
2. Der ISM-Index muss deutlich unter die 50-Prozent-Marke fallen und auch einige Monate darunter verharren (ob, zwei, drei oder vier Monate, lässt sich nicht eindeutig sagen, es sollte jedenfalls in Richtung 45 bis 47 Prozent gehen).
3. Der US-Aktienmarkt sollte bereits einen spürbaren Rückschlag erlitten haben

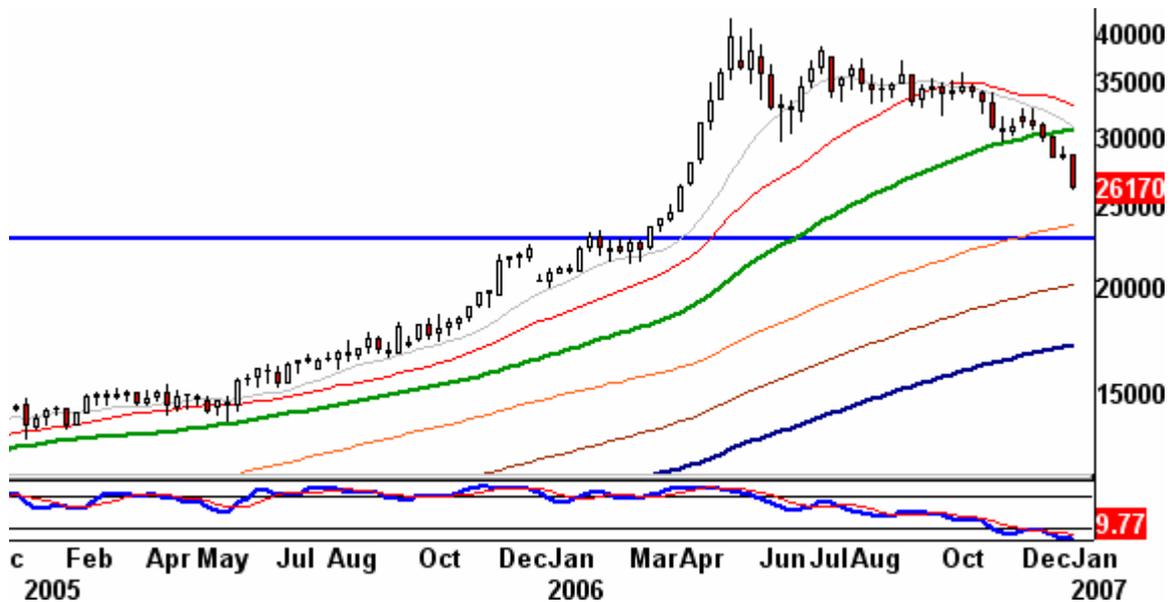
Keine dieser drei Voraussetzungen ist bisher erfüllt. Unter diesen Umständen wird die Fed den Leitzins nicht senken.

-----

Im Rohstoffsektor kam es gestern zu Abverkäufen: unter anderem verlor Kupfer gut sieben Prozent, Weizen knapp fünf Prozent und Silber ebenfalls knapp fünf Prozent. Hinzu kamen die Einbrüche diverser Rohstoffaktien wie Canadian Natural Resources (minus 8,3%) und der größten Kupfermine der Welt (Freeport-McMoran mit minus 9,4%).

Kupfer geht momentan von einer Seitwärts-/Abwärtsbewegung in einen beschleunigten Fall über. Eine solche Beschleunigung nach unten bringt preislich nochmals einen Schub nach unten.

### Kupfer Wochenchart

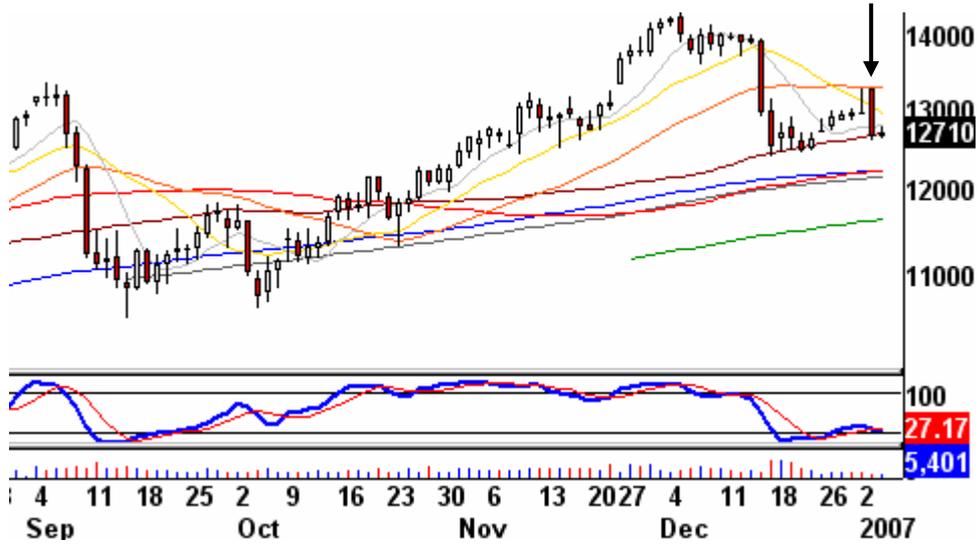


Kupfer verfügt im Bereich von 220 bis 230 US-Dollar über eine gute Unterstützung (blaue Linie), die gleichzeitig das 50-Prozent-Retracement vom Hoch im Mai 2006 zum Tief im November 2001 darstellt. An dieser Stelle dürfte die Abwärtsbewegung vorerst enden.

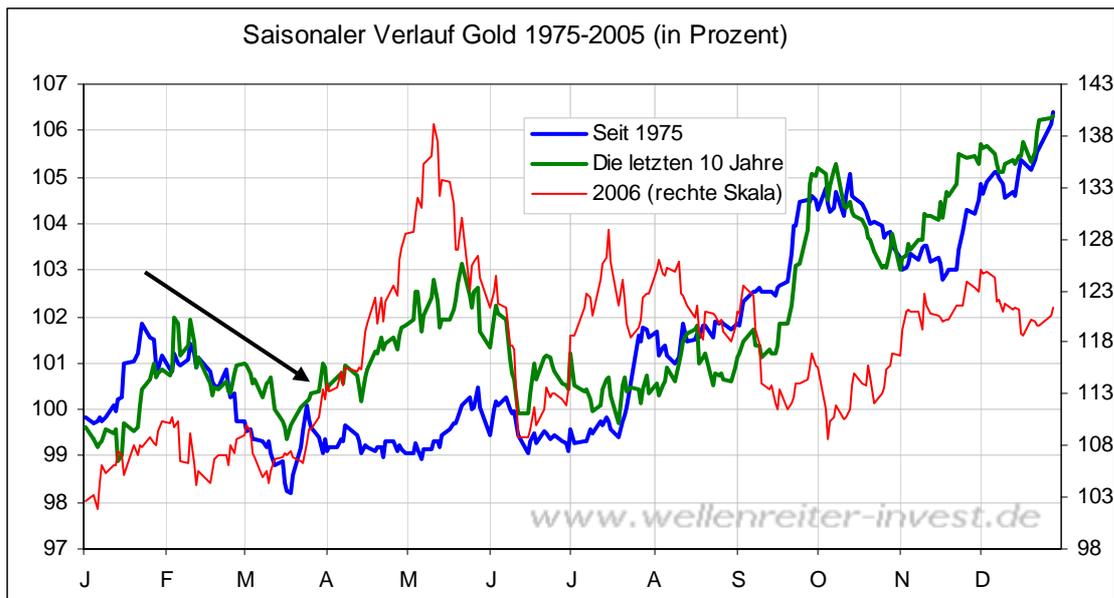
-----

Mit dem gestrigen Tag haben Gold und Silber ein niedrigeres Hoch ausgebildet (siehe Pfeil nächster Chart).

## Silber Tageschart



Die saisonal schwache Phase für Gold beginnt im Januar/Februar und dauert zumindest bis Ende März an.

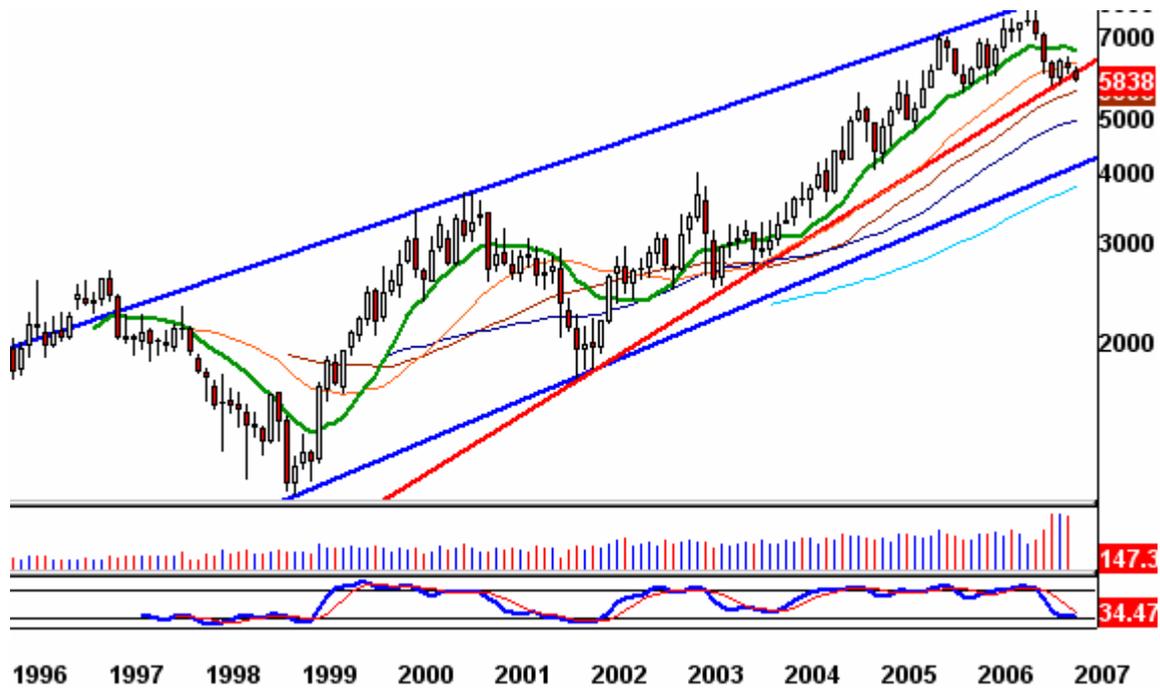


Wir verändern unsere Einschätzung für Edelmetalle im kurzfristigen Bereich auf neutral und auf der mittelfristigen Ebene auf bärisch. Das gilt solange, bis der Goldpreis oberhalb von 650 US-Dollar schließt. Die Edelmetalle sind aus einem Trendmarkt in einen Seitwärtsmarkt übergegangen.

-----

Ein Blick auf den Erdöl-Monatschart zeigt, dass der Ölpreis im Begriff ist, eine wichtige Aufwärtstrendlinie (rot) nach unten zu durchbrechen.

## Crude Öl Monatschart



Auf dem Wochenchart ist sogar eine potentielle SKS-Formation auszumachen. Die blaue Linie auf dem nächsten Chart ist die potentielle Nackenlinie.

## Crude Öl Wochenchart



Vom Top bei 78 US-Dollar bis zur Nackenlinie bei 58 US-Dollar beträgt der Unterschied 20 US-Dollar. Bei einem Bruch der Nackenlinie würde man 58 minus 20 US-Dollar rechnen und käme zu einem Ziel von 38 US-Dollar. Der Bereich um die 40-US-Dollar ist eine extrem starke Unterstützung.

In unserem Jahresausblick heißt es dazu: „Der Ölpreis sollte im Jahresverlauf in einer relativ engen Handelsspanne zwischen 55 und 65 US-Dollar handeln. Sollte sich im Sommer eine Rezession in den USA zeigen, dann ist ein kurzfristiges Verlassen dieser Handelsspanne nach unten wahrscheinlich.“

Wir gehen weiterhin davon aus, dass der Ölpreis in einer solchen Spanne handeln wird. Eine Rezession kann den Ölpreis jedoch weiter drücken. Die 40-Dollar-Marke wäre dann eine Option, von der wir aber glauben, dass sie eine sehr gute Einstiegsmöglichkeit bieten würde. Und noch ist die SKS lediglich „potentiell“ zu nennen.

Auch bei den Edelmetallen deuten sich SKS-Formationen an, wie man überhaupt den gesamten Rohstoffsektor als labil einstufen muss. Und Kupfer wird nicht umsonst „Dr. Copper“ genannt. Ein derartiger Rückgang lässt sich mit einem Inflationsszenario überhaupt nicht verbinden. Eher muss man die andere Seite (sprich das Thema Deflation) beachten.

-----

Zu den Märkten.

2,06 Mrd. Aktien wechselten am Freitag an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 960 Mio., das Abwärtsvolumen 1,03 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 48% vom Gesamtvolumen; 324 neue Hochs standen 36 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.475 Punkten um 11 Zähler höher (+0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1417 Punkten um 2 Zähler niedriger (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2423 Punkten um 8 Punkte höher (+0,3%); der Halbleiter-Index endete mit 0,6% im Minus.

Der Transport-Index endete bei 4651 Punkten (+2,0%).

Größte Gewinner: Airlines Transports; Größte Verlierer: Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 111,30 Punkten (111,29).

Crude Öl notiert aktuell bei 58,32 (60,55) und Erdgas bei 6,23 Dollar (6,15).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 83,65 Punkten (83,43).

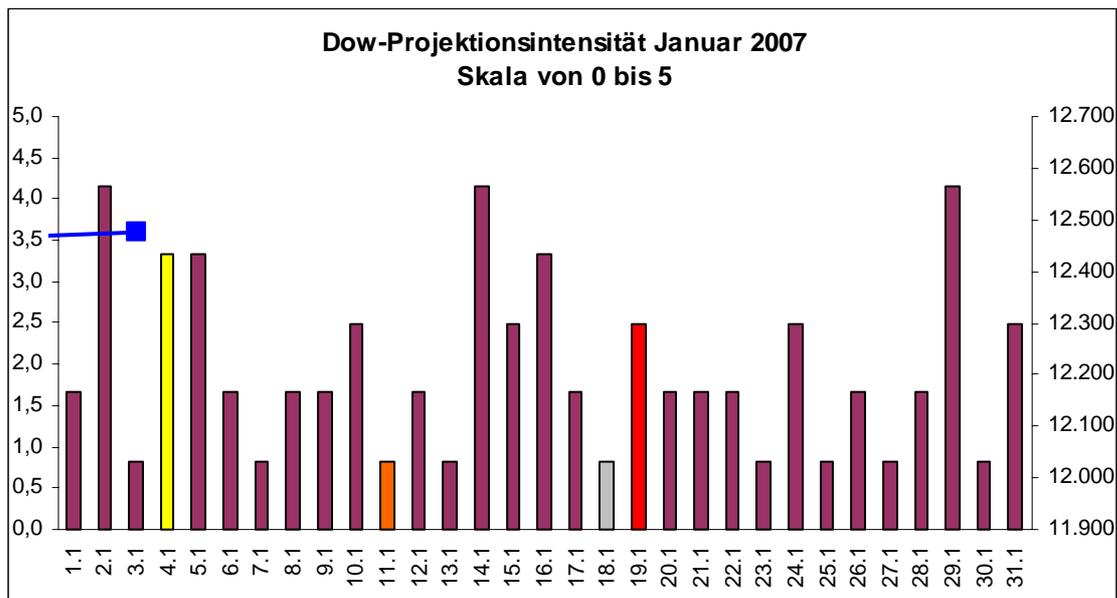
Der Goldpreis notiert aktuell bei 630,60 Dollar/Unze (640,00). Gold in Euro bei 477.

Silber befindet sich bei 12,74 Dollar (13,05).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 4,1% auf 324 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 137 Punkten. Newmont Mining verlor 95 Cent und endete bei 44,20 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 4,1% auf 12,04 Punkte; der VXN (Nasdaq-Vola) endete bei 17,50 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,85. Die OEX-PCR endete bei 1,66.

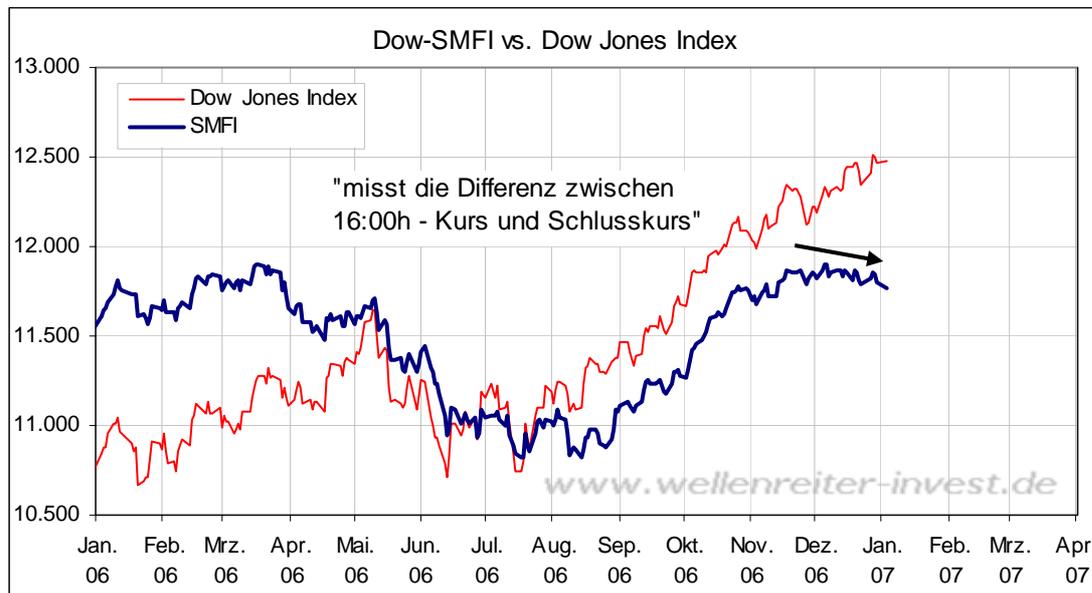
-----  
Wichtige Zeitprojektionstage für den Januar: 2.1., 14.1., 29.1



*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index*

Gestern war viel Bewegung in den Märkten, ob Aktien, Rohstoffe oder Währungen. Lediglich bei den Anleihen gab es trotz der Veröffentlichung des Fed-Protokolls vom 12. Dezember vergleichsweise wenig Bewegung. In dem Report hieß es, dass die „Abwärtsrisiken für die US-Wirtschaft ein wenig gestiegen sind“. An den Aktienmärkten kamen diese Worte nicht gut an. Zwischen Intraday-Hoch und Intraday-Tief lagen im Dow mehr als 150 Punkte.

Wir können uns weiterhin des Eindrucks nicht erwehren, dass das smarte Geld die Mittelzuflüsse in die Fonds zu Beginn des Jahres nutzt, um sich elegant aus den Aktienmärkten zu verabschieden.



Unser Smart Money Indikator zeigt, dass das smarte Geld seit mehr als einem Monat vorsichtig agiert. Wir gehen davon aus, dass dieser Trend weiterhin anhält.

-----

#### Absacker

Der Contrary Investor über „Homeland Insecurity“

<http://www.safehaven.com/article-6621.htm>

Ein guter Überblick über die aktuelle Situation im US-Hausbau-Sektor

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.